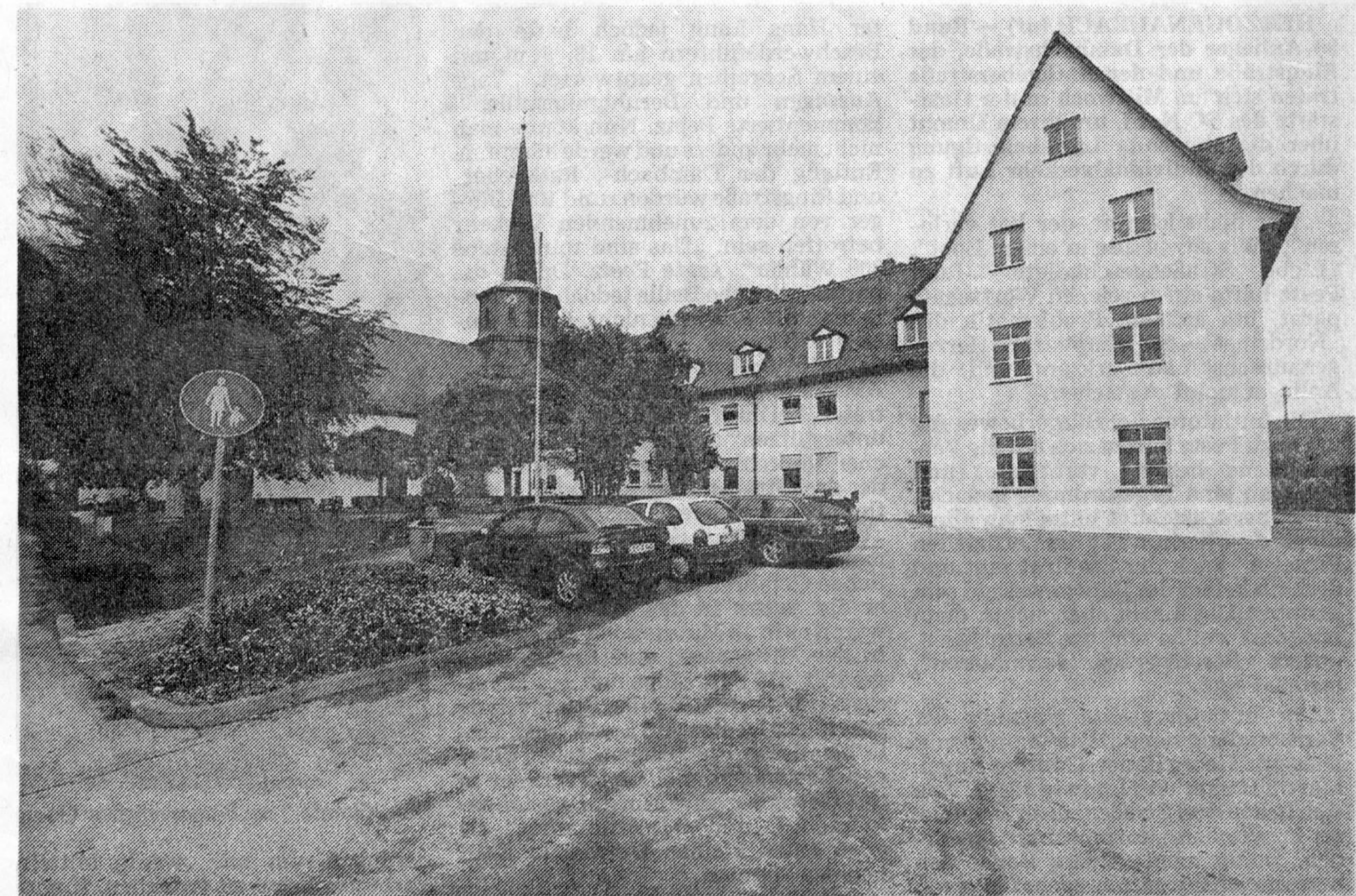


Firma Raab aus Ebensfeld bekam Zuschlag für 372 000-Mark-Projekt in Niederndorf

Die Sanierung nimmt Gestalt an

Im April soll Erneuerung des St.-Josefs-Platzes abgeschlossen sein — 240 Quadratmeter Freifläche



Im April wird alles anders sein: Auf dem St.-Josefs-Platz soll eine große Freifläche entstehen.

Foto: Günter Distler

NIEDERNDORF (sto) — Die Sanierung von Niederndorf nimmt Gestalt an: Bis zum April nächsten Jahres soll der St.-Josefs-Platz völlig neu gestaltet werden. Den Zuschlag für die Pflasterarbeiten, die 372 000 Mark (190 200 Euro) kosten werden, hat der Herzogenaauracher Stadtrat einstimmig der Firma Raab aus Ebensfeld erteilt.

Wie berichtet, wird im Zuge der Altortsanierung von Niederndorf auch der St.-Josefs-Platz auf Vordermann gebracht. Von einem zukünftigen

„Schmuckstück für Niederndorf“ sprach CSU-Stadtrat Christoph Lippert in der Stadtrats-Sitzung.

Auf dem St.-Josefs-Platz wird eine 240 Quadratmeter große Freifläche entstehen. Geplant ist, dass ein Brunnen den Platz schmücken soll. Ehe mit den Pflasterarbeiten begonnen werden kann, muss allerdings die gesamte Fläche frei geräumt werden: Denkmäler und Bäume werden entfernt. Auch die Betonpalisaden-Stützmauer am Platz wird abgerissen und durch eine Sandsteinmauer ersetzt.

Fünf Firmen hatten sich um den Auftrag beworben. Die Firma Raab machte mit ihrem Angebot über 372 000 Mark das Rennen. Innerhalb von drei Monaten zuzüglich Winterpause sollen die Arbeiten über die Bühne gehen. Stadtrat Lippert befürchtet, dass nicht alle Niederndorfer mit der Umgestaltung glücklich sein werden. „Wir können nicht davon ausgehen, dass alle jublieren werden.“ Er hält die Erneuerung dennoch für einen großen Gewinn: Endlich sei Platz zum Spielen und für Veranstaltungen.